



Bei Urbanatix ist die Show der Star

Neue Staffel in der Jahrhunderthalle gestartet. Verschiedene Genres vereinen sich zu einem Gesamtkunstwerk



Der erarbeitete Leichtigkeit: Die Berliner Romy Seibt bereichert Urbanatix mit einer Darbietung am Vertikalseil. Fotos: Ingo Otto

Jürgen Stahl

Poesie trifft auf Power, Anmut auf Wagemut, fette Beats auf filigranes Ballett. Genres verwachsen, Grenzen verwischen. Neue, spannende Formationen entstehen. Amateure oder Berufsartist? Kaum auszumachen. Und egal. Bei Urbanatix ist die Show der Star.

Nach dem Erfolg der ersten beiden Staffeln 2010 mit insgesamt 20 000 Zuschauern geht das Streetart-Projekt in der Jahrhunderthalle in die dritte Runde. Die Generalprobe am Donnerstagabend untermauerte die Meinung von Regisseur und Initiator Christian Eggert: „Urbanatix ist erwachsener geworden, professioneller, nicht mehr so verspielt.“

Urbanatix: das ist der weltweit einzigartige Versuch, der urbanen Lebenskunst die große Bühne zu bereiten. Biker, Triker, Parkourläufer, Breakdancer: Die jungen Wilden der Straße, oft (und beziehungsweise gerade im Westpark) als lästig empfunden und fortgeschweicht, agieren seit an Seit' mit internationalen Artisten im Scheinwerferlicht der Jahrhunderthalle. Passion und Profession, Großbildprojektionen sowie Licht- und Musikeffekte bilden den Rahmen einer Inszenierung, die in der Industriekathedrale eine perfekte Heimstatt gefunden hat.

Urbanatix avancierte zum Erfolgsformat und gilt als eine der herausragenden Ruhr 2010-Projekte. Noch besser: Das Gesamtkunstwerk hat das Kulturhauptstadtjahr locker überlebt. Nach halbjährigem Training in der Marienkirche präsentierte sich das Ensemble bei der letzten Probe vor der Presse und geladenen Gästen

Karten im Vorverkauf

Die heutigen Vorstellungen sowie die 17-Uhr-Show am Sonntag sind ausverkauft. Für alle übrigen Termine gibt es noch Karten: am Sonntag um 20 Uhr, von Dienstag bis Freitag jeweils um 19 Uhr, am 19. November um 17 und 20 Uhr sowie am 20. November um 18 und 20.30 Uhr. Die Tickets kosten zwischen 19,50 (ermäßig) und 39,50 Euro. Infos: www.urbanatix.de

Können und Kreativität.

90 Minuten dauert der faszinierende Parforceritt. Der Titel ist Programm: „Spinning Around“. Die 50 Straßenartisten aus 25 NRW-Städten (viele sind seit den Anfängen dabei) wirbeln, springen, rotieren als Tänzer, Trampolinspringer, BMX-Radler, Mauerläufer über die XXL-Bühne.

Kraft, Können und Kreativität

Die Sparten werden kunterbunt gemixt, mit Cello-Klängen und Revier-Bildern und Symbolen stimmig unterlegt. Ein Fest für alle Sinne. Ein großartiges Zeugnis des Potenzials, der Dynamik und des unbändigen Willens, der in vielen Jugendlichen schlummert und nur abgerufen werden muss.

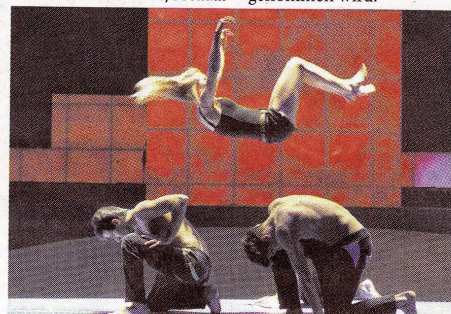
Die kongeniale Ergänzung liefern 13 Profi-Artisten. Alte Bekannte sind Rémi Martin am Chinesischen Mast, BMX-Virtuose Frank Wolf, „Wall-Clown“ Tobias Wegner und Kraftprotz Eike von Stucken-

brok (der wegen einer Verletzung erst heute einsteigen will). Den größten Applaus den Urbanatix-Neulingen heimst am Donnerstag Balagans ein. Unglaublich was das Trio mit und auf ihm Schleuderbrett anstellt.

Beim Finale furioser vertritt sich das komplette Urban Team vor dem Publikum. bedankt sich bereits bei Generalprobe mit Stan-Ovations. So soll, so wir bis zum Ende der Staffel 20. November weitergehen

Spätestens zum Jahresbeginn will Christian Eggert Gespräche über eine 1 Spielstätte fortführen. Wie richtet, soll im Westpark Akademie für Artistik Streetart entstehen. „Alle teiligen wollen es. Der spruch für Urbanatix zu dass ein solches Projekt wirtschaftlich erfolgreich ein Alleinstellungsmerk für Bochum und das Ruhrgebiet sein kann“, urteilt Eggert. Als bald zu einem Runden Tisch einladen werden, an dem die tistenschule konkret in Angenommen wird.

ONLINE Fotostrecke auf DerWesten.de/bochum



Im Anflug: 50 Nachwuchsartisten aus dem Revier (hier Anna Herk aus Herne) zeigen in der Jahrhunderthalle ihre Straßenkunst.



Urbanatix bietet Vielklang: Die Cellistin Lih Qun Wong wird von den Beatboxern Carlos Howard und Philipp aus dem Siepen begleitet.